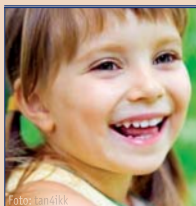


DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition

No. 9/2011 · 8. Jahrgang · Leipzig, 7. September 2011 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



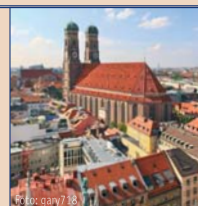
Innovative Verfahren bei Zahnkaries

Die diagnostischen Möglichkeiten für den Zahnarzt haben sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich erweitert. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg, beschreibt aktuelle Verfahren. ▶ Seite 4f



„We care for healthy smiles!“

TePe ist bekannt für seine Mundhygiene-Artikel. *Dental Tribune* sprach mit Wolfgang Dezor, General Manager Germany, über die weltweit verbreiteten Produkte und über die Unternehmensphilosophie. ▶ Seite 6f



2. Münchener Forum

Die bayerische Landeshauptstadt lädt zum implantologischen Fortbildungsevent ein. Die Veranstaltung findet unter der Leitung von Prof. Dr. Deppe und Prof. Dr. Hürzeler am 8. Oktober 2011 statt. ▶ Seite 9

ANZEIGE

Dauerhaft weichbleibend und perfekt unterfüttern

P.U.M.A. soft®

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
www.r-dental.com

Oralerkrankungen: Appell an WHO

FDI fordert Aufnahme oraler Erkrankungen in NCD-Liste.

GENÈVE – Die FDI appelliert an die WHO, Oralerkrankungen als wichtige globale nicht übertragbare Krankheiten anzuerkennen und sich für deren Aufnahme in das Ergebnisdokument des UN-Gipfels zu nicht übertragbaren Krankheiten im September 2011 in New York einzusetzen. Dr. Jean-Luc Eiselé, FDI-Exekutivdirektor, erklärte, dass alle Oralerkrankungen, ebenso wie die Erkrankungen der NCD-Liste, wie Krebs, Diabetes und Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, gemeinsame Risikofaktoren, wie ungesunde

Ernährung, Tabak- und Alkoholkonsum, aufweisen. Der Direktor der NGO, Dr. Habib Benizian, erinnerte daran, dass Karies weltweit die am häufigsten auftretende Krankheit sei. „Das hat enorme Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, unsere Kinder, jeden Einzelnen von uns.“ In seinem Beitrag betonte Dr. Eiselé, dass medizinischen Fachkräften bei der globalen NCD-Bekämpfung durch Gesundheitsförderung, Krankheitsvorbeugung, Patientenpflege und Rehabilitation eine Schlüsselrolle zukommt. *Quelle: FDI*

TÜV SAARLAND GUT (1,6)
Kundenurteil · freiwillige Prüfung
05/2011 Nr. 1321

Service tested

SO GEHT SERVICE HEUTE

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen] **dentaltrade®**
...faire Leistung, faire Preise

freecall: (0800) 247 147-1 · www.dentaltrade.de

ANZEIGE

Implantologie bringt Praxen über 3 Milliarden Euro

Festzuschüsse bringen nicht den erwarteten Schub. / Sinkende Versorgungspreise. Von Jürgen Pischel.



Darf der BdZA unpolitisch sein?

Alumni-Kultur im Spannungsfeld der Berufspolitik.

Wer hat ihn nicht verfolgt, den Streit um die Neuregelung der Gebührenordnung für Zahnmediziner? Mehr als 18.000 Kolleginnen und Kollegen haben sich an der Unterschriftenaktion des Freien Verbandes beteiligt und sich darüber empört, dass der Punktwert auch nach 23 Jahren Gebührenstillstand nicht erhöht wird. Zielleistungsprinzip, Komplexvergütung oder Öffnungsklausel sind nur einige der Begriffe, die auch jungen Kolleginnen und Kollegen nun bereits während des Studiums um die Ohren fliegen – spätestens mit dem Eintritt in eine zahnärztliche Praxis kann man sich der Diskussion nicht mehr entziehen. Darf man in einer solchen Situation als Verband „unpolitisch“ bleiben? Eine Frage, die der Vorstand des Bundesverbandes der Zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) im Rahmen seiner letzten Versammlung beim Dental Summer am Timendorfer Strand beantworten musste.

Mehr zum Thema auf Seite 12

BONN/KREMS – Die Implantologie wird für immer mehr Praxen in Deutschland ein wichtiges Standbein für den Praxiserfolg. Wenn im letzten Jahr – so Zahlen aus der Dentalindustrie – rund 1 Million Implantate inseriert worden sind, dann entspricht dies nach Berechnungen von Fachgesellschaften der Implantologie einem Praxisumsatz von rd. 3,5 Milliarden Euro, einschließlich der Suprakonstruktionen. Es gibt aber auch Schätzungen, die sich mit 1 Milliarde Euro auf die Praxiswertschöpfung, also abzüglich der Technikaufwendungen, des Einkaufs der Implantate und Instrumente wie von Materialien etc. beziehen.

Die Zahl der inserierten Implantate mit 1 Million für 2010 ist auch nach Statistiken zur Implantologie-Entwicklung realistisch, da es Meldungen über „Implantatverkäufe“ von über 1,2 Mio. Implantaten gibt. Wie sich die aus 1 Mio. inserierten Implantaten versorgten Patienten auf die einzelnen Praxen verteilen, ist sehr schwer statistisch zu erfassen. Es gibt eine Reihe von Implantat-Klinik-Zentren oder „Spezialisten- und Fachpraxen“ in Deutschland, die von sich selbst behaupten, 1.000 (400 Patienten) oder 2.000 und mehr Implantate (800 und mehr Patienten) zu setzen. Vielfach in Kooperation mit nicht selbst implantierenden Zahnärzten. In solchen Praxen könnten



sich auch „Millionen-Implantat-Umsätze“ generieren.

Geht man den Weg der statistischen Durchschnittsberechnung unter Heranziehung von Zahlen aus Zahnärztekammern, die von über 15.000 Praxen sprechen, die die Implantologie als „Tätigkeitsschwerpunkt“ führen oder sich als „Spezialisten“ bezeichnen oder einen Master of Science Implantologie (M.Sc.) nachweisen können (rd. 1.500), dann ergibt sich folgendes Bild: Bei nach eigenen Angaben über 15.000 implantologisch tätigen Praxen, eben von 5–10 Implantaten bis 500, 1.000 oder gar 2.000 Implantaten, die inseriert werden, ohne zu beurteilen,

wo die Bewertung als „Implantat-Praxis“ zu greifen beginnt, entfallen auf die einzelne Praxis rd. 60 Implantate im Jahr, die dann etwa 25 Patienten (zwei pro Monat) gesetzt werden. Für diese Statistik-Durchschnittspraxis ergeben sich Beiträge zur Praxis-Wertschöpfung von rd. 60.000 Euro im Jahr und zum Praxisumsatz von rd. 200.000 Euro. Dies wieder einschließlich der Suprakonstruktionen.

Die Möglichkeiten im ZE-Festzuschuss-System der GKV auch Erstattungsleistungen bei implantologischen Versorgungen als GKV-Versicherter in Anspruch nehmen zu können, haben nicht den erwarteten Versorgungs-

Nachfrageschub gebracht. Hatten Berufspolitiker aus KZVen und Kammern wie Berufsverbände den Zuschussliberalisierungseffekt mit einer Verdoppelung der Implantat-Versorgungszahlen durch die Festzuschüsse prognostiziert, kann davon keinerlei Rede sein. Die Steigerungszahlen in den letzten Jahren liegen auf niedrigem Gesamtniveau von lange Jahre weit unter 1 Mio. Implantaten bei „vielen Millionen extrahierter Zähne“ in den Praxen, und für die nächsten Jahre werden bei „weiter fallenden Honoraren“, so befürchten Experten, sich auch die Steigerungsraten in der Versorgung mit Implantaten bei 10 Prozent einpendeln.

ANZEIGE

**Qualifiziert,
motiviert,
zertifiziert.**



Neben unseren hohen Qualitätsansprüchen und der Kompetenz aller Mitarbeiter, ist deren Motivation ein wichtiges Element für unseren Erfolg. So kommt eins zum anderen und deshalb ist es nicht verwunderlich, dass wir die Audits für die Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2008 mit Bravour bestanden haben.

Wenn wir Sie motiviert haben und Sie jetzt ebenfalls von unserem zertifizierten Qualitätsmanagement profitieren wollen, dann rufen Sie uns doch einfach an. Unsere Mitarbeiter geben Ihnen qualifizierte Antworten unter folgender, kostenloser Telefonnummer:

0800 8776226
www.kostenguenstiger-zahnersatz.de

imex
DER ZAHNERSATZ
Einfach intelligenter.